

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983/84

*Dr. F. Frey, M. Menzi, Dr. F. Weilenmann, Dr. P. M. Fried und Dr. H. Winzeler
Eidgenössische Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau
Zürich-Reckenholz*

Aufgrund der intensiven züchterischen Tätigkeit stehen für die Sortenprüfung ständig neue Getreide- und Maissorten zur Verfügung. Vielversprechende neue Sorten werden von den landwirtschaftlichen Forschungsanstalten in dreijährigen Hauptversuchen an mehreren Anbauorten geprüft und mit den bisherigen Sorten der Sortenliste verglichen. Sorten, welche sich für den Anbau unter schweizerischen Verhältnissen besonders eignen, werden dem Bundesamt für Landwirtschaft zur Aufnahme in die offizielle Liste beantragt. Die Anträge werden sodann mit den interessierten Fachkreisen (Samenhandel, Saatgutproduzenten, Müller, Bäcker, Beratung usw.) besprochen. Anschliessend entscheidet das Bundesamt für Landwirtschaft über die Aufnahme von neuen Sorten in die offizielle Sortenliste.

Nach Artikel 17 Absatz 4 des Sämereienbuches darf bei Getreide nur Saatgut von Sorten, welche in die offizielle Sortenliste aufgenommen worden sind, zertifiziert (feldbesichtigt anerkannt) und in den Handel gebracht werden. Ausgenommen ist Saatgut zu Grünschnitzzwecken, sofern es ausdrücklich als solches bezeichnet wird. Die offizielle Sortenliste im Getreidebau stellt somit – Saatgut zu Grünschnitzzwecken ausgenommen – eine abschliessende Liste der zum Saatgutverkehr in der Schweiz zugelassenen Sorten dar.

Die vorliegende Sortenliste basiert auf den Ergebnissen der neuesten dreijährigen offiziellen Hauptversuchsprüfungen. Beim Wintergetreide wurden die Ergebnisse der Periode 1981–1983, beim Sommergetreide jene der Jahre 1980–1982 berücksichtigt. Dies hat zur Folge, dass bei der Charakterisierung einzelner Merkmale geringfügige Anpassungen notwendig wurden. Damit ist eine optimale, auf aktuellsten Versuchsergebnissen beruhende Sortendifferenzierung gewährleistet.

Erstmals wird in der nachfolgenden Aufstellung die Getreideart Triticale aufgeführt. Triticale entsteht durch Kreuzung von Weizen mit Roggen. Aufgrund der ungenügenden Backeigenschaften muss Triticale als Futtergetreide eingestuft werden.

Folgende Getreide- und Maissorten wurden im Jahr 1983 neu in die offizielle Sortenliste aufgenommen:

Winterweizen:	Bernina
Sommerweizen:	Albis
Winterroggen:	Danko
Triticale:	Lasko
Wintergerste:	Marylin
Sommergerste:	Patty
Mais:	Bastion, Tukano, Pau 256, Dea und Rex Dekalb

Die neuen Getreidesorten Patty und Bernina wurden in den Nummern 6 bzw. 10/1983 der MSL vorgestellt. Ebenso wurden alle neuen Maissorten in der MSL 9/1983 im Detail beschrieben. Eine ausführliche Vorstellung der restlichen neuen Getreidesorten erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt in dieser Zeitschrift.

Aus der Sortenliste gestrichen

Die folgenden Getreide- und Maissorten werden aus der offiziellen Sortenliste gestrichen. Saatgut der betreffenden Sorten darf nur noch bis zum angegebenen Zeitpunkt in den Handel gebracht werden. Diese Sorten werden in der nachfolgenden Aufstellung nicht mehr aufgeführt.

	Verkauf noch zulässig bis:		Verkauf noch zulässig bis:
Winterweizen		Mais	
Flinor	30.6.1984	Gavroche	30.6.1985
		Eta	30.6.1984
Sommerweizen		Borée (LG 1)	30.6.1984
Svenno	30.6.1984	Tau	30.6.1985
Relin	30.6.1984	LG 7	30.6.1984
Lita	30.6.1985	Sumo	30.6.1985
Tano	30.6.1985	Frontenac 252	30.6.1985
		Ponka	30.6.1984
Winterroggen		Dekalb XL 316	30.6.1985
Kustro	30.6.1985	Funk's Top	30.6.1985
		Dekalb XL 22	30.6.1984
Wintergerste		United 530	30.6.1985
Secura	30.6.1984		
Doris	30.6.1984		
Sommergerste			
Mazurka	30.6.1985		
Georgie	30.6.1984		
Gitte	30.6.1985		
Sommerhafer			
Tiger	30.6.1985		



Abbildung 1. Jede neue Getreidesorte geht auf eine bewusste Kreuzung zurück, bei der das gewünschte Erbmateriel kombiniert wird. Anschliessend wird im Hinblick auf die vorgegebenen Zuchtziele hin selektioniert.

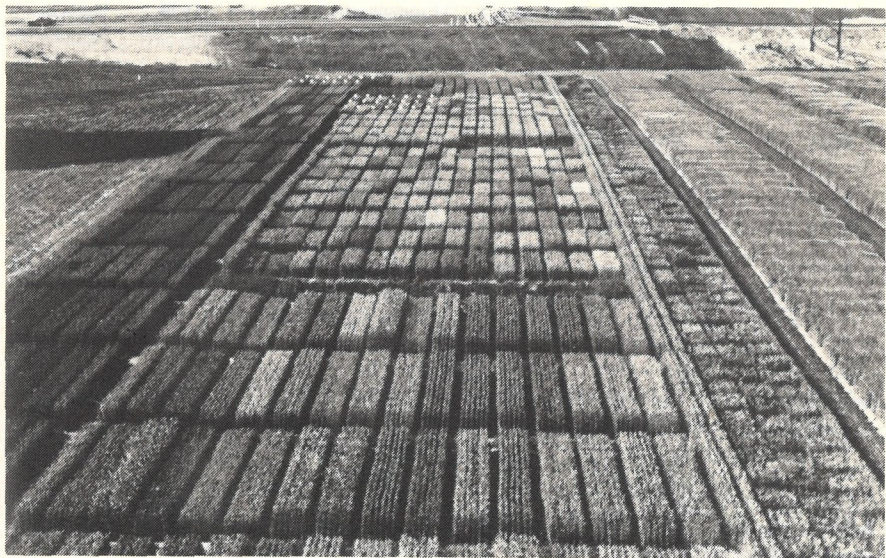


Abbildung 2. Eigene Zuchtstämme, die die strenge Selektion überstehen, sowie vielversprechende ausländische Sorten werden danach in dreijährigen Hauptversuchen mit den bisherigen Standardsorten verglichen. Nur jene neuen Sorten, die sich im Anbau unter schweizerischen Verhältnissen besonders eignen, haben eine Chance auf die offizielle Sortenliste gesetzt zu werden.

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983/84

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sorten- liste seit	Frühreife	Ertrag	Sta- fes
A. Brotgetreide						
I. Winterweizen						
1. Probus	Plantahof × Trubilo	Eidgenössische Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon	1948	mittel- früh	mittel	mi
2. Zenith	Heine VII × C 3842/3663 (kanadischer winter- harter Sommerweizen)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich und Lausanne	1969	mittel- früh	hoch	gu
3. Hardi	Capelle (Capelle × Thatcher)	Etablissements Momont-Henette, F	1978	mittel- früh	mittel	gu
4. Zlatna Dolina (Valle d'Oro)	Zg 414-57 × Leonardo	Institute for Research in Crop Production and Plant Breeding Zagreb, YU	1978	—	hoch	gu
5. Zenta	Bezostaja 1 × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1979	früh bis mittelfrüh	hoch	gu
6. Eiger	Bezostaja 1 × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1980	mittelfrüh	mittel bis hoch	st
7. Sardona	Bezostaja 1 × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1980	mittelfrüh	hoch	e
8. Moléson	(M × Probus ²) × (Mex. 50 × B 21)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1981	mittelfrüh	mittel bis hoch	
9. Arina	Moisson × Zenith	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1981	mittelfrüh	hoch bis sehr hoch	

Stand- festigkeit	Anfälligkeit für				Auswuchs- festigkeit	Preisklasse Qualität	Bemerkungen
	Spelzen- bräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
mittel	gering	stark	stark	mittel	schwach	Ia	Reagiert gut auf CCC-Behandlung
gut	mittel bis stark	mittel	stark	mittel	gut	II	Oberstes Blatt neigt zur Spitzendürre
gut	stark	gering	—	mittel bis stark	mittel	III	—
gut	stark	mittel bis stark	—	mittel	—	III	Nur für die Südschweiz
gut	mittel bis stark	gering bis mittel	stark	mittel	mittel bis gut	I	—
ch sehr gut	mittel bis stark	gering	mittel	mittel	gut	I (prov.)	—
gut	mittel	gering bis mittel	mittel bis stark	gering bis mittel	schwach bis mittel	I (prov.)	—
ch gut bis sehr gut	mittel	gering	mittel bis stark	mittel	mittel	I (prov.)	Grosskörnige Sorte, (Saatmenge etwas erhöhen)
bis och gut	gering	stark	stark	mittel	mittel	I (prov.)	Grosskörnige Sorte, (Saatmenge etwas erhöhen)

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983/84 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sorten- liste seit	Frühreife	Ertrag
10. Partizanka	Sava × Bezostaja	Institute for agric. Research Novi Sad, YU	1981	sehr früh	hoch
11. Carimulti	—	T. Heidenreich Bad Schwartau, BRD	1981	mittelfrüh	sehr hoch
12. Bernina	Caribo × Hoesser 52	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1983	mittelfrüh	sehr hoch
II. Sommerweizen					
1. Kärntner Frühweizen	DC 2305 × Janetskis Jabo	Dr. Lasser, Kärntner Saatbau- genossenschaft, A	1958	sehr früh bis früh	in höheren Lagen relativ hoch
2. Kolibri	(Heine 2174 × Peko) × Koga II	von Lochow-Petkus Celle, BRD	1975	spät	hoch
3. Calanda	(B 101 × B 128) × [Svenno × (Frontana × Kärntner-Grannen)]	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1979	mittel bis früh	hoch
4. Walter	WW 1369 × WW 4169	Weibull, Landskrona, S	1980	spät	hoch bis sehr hoch
5. Hermes	[(Solo × Marquis) × Opal] × Kolibri	Dr. H. Hege Hohebuch, BRD	1982	spät	sehr hoch
6. Orello	Kolibri × (B 564 × Kentana 54 B)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1982	mittel bis früh	hoch
7. Besso	Kolibri × (B 564 × Kentana 54 B)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1982	früh	hoch bis sehr hoch
8. Albis	Hermes × 90847 ¹ (¹ Kentana 54 B × B 564 ²)	Eidgenössische Forschungsanstalten Zürich-Reckenholz und Changins	1983	mittel bis früh	hoch bis sehr hoch

Stand- festigkeit	Anfälligkeit für				Auswuchs- festigkeit	Preisklasse Qualität	Bemerkungen
	Spelzen- bräune	Gelbrost	Braunrost	Mehltau			
gut bis sehr gut	mittel bis stark	stark	gering	mittel	mittel	I (prov.)	—
mittel bis gut	gering	gering	mittel	mittel	mittel	IV (prov.)	—
gut bis sehr gut	gering	gering	gering bis mittel	gering bis mittel	mittel	IV (prov.)	Grosskörnige Sorte (Saatmenge etwas erhöhen)
mittel	mittel	gering	gering	mittel	—	I*	* Erreicht Qualität der anderen Sommerweizen nicht; Sorte nur für Anbau in Grenz- lagen bestimmt
gut	stark	gering	mittel	mittel	mittel	II	bevorzugt frühe Saat
mittel	gering	gering bis mittel	gering	mittel	schwach bis mittel	Ia	begrenzt
sehr gut	stark	gering	stark	gering	schwach bis mittel	II	bevorzugt frühe Saat
gut	mittel bis stark	gering bis mittel	mittel	gering bis mittel	schwach bis mittel	II (prov.)	bevorzugt frühe Saat
mittel bis gut	mittel	gering bis mittel	stark	mittel	schwach bis mittel	I (prov.)	Grosskörnige Sorte (Saatmenge etwas erhöhen)
gut	stark	gering bis mittel	mittel bis stark	mittel bis stark	mittel bis gut	II (prov.)	—
gut	mittel	gering	gering	gering	mittel	I (prov.)	Saatgut ab Frühjahr 1985 beschränkt verfügbar

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983/84 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	Ertrag
III. Winterroggen					
1. Rothenbrunner	Einheimische Landsorte	—	1948	—	—
2. Danko	—	Chorin/Laski, PL	1983	mittelfrüh	hoch
IV. Sommerroggen					
1. Beka	Berna × Karlshulder	Strafanstaltz Witzwil in Zusammenarbeit mit Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon	1963	—	—
V. Korn (Spelz, Dinkel)					
1. Oberkulmer Rotkorn	Auslese aus Landsorte	—	1948	mittelfrüh	hoch
2. Altgold Rotkorn	Oberkum 3 × Sandmeier Oberkum II	Eidgenössische Versuchsanstalt Zürich-Oerlikon in Zusammenarbeit mit A. Bättig, Niederwil	1952	mittelfrüh	hoch
3. Ostro	Oberkulmer Rotkorn × Steiners roter Tiroler	Eidgenössische Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1978	mittelfrüh	hoch bis sehr hoch
B. Futtergetreide					
I. Triticale					
1. Lasko	—	Laski, PL	1983	mittelfrüh	hoch

e	Ertrag	Stand- festigkeit	Mehltau- anfälligkeit	Bemerkungen
	—	—	—	Wird praktisch nur noch als Grünschnittroggen angebaut
th	hoch	gut	—	Saatgut ab Herbst 1984 verfügbar
	—	—	—	Wird praktisch nur noch als Grünschnittroggen angebaut
th	hoch	schwach bis mittel*	—	* Gute Reaktion auf CCC; bessere Standfestigkeit
th	hoch	mittel	—	—
th	hoch bis sehr hoch	gut*	—	* nur bei CCC-Anwendung
th	hoch	gut	sehr niedrig	Saatzeitpunkt wie Wintergerste, CCC-Gabe empfehlenswert

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983/84 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife
II. Wintergerste				
1. Gold	Isaria × Hordeum spontaneum × St. 5. 19.	Max-Planck-Institut Köln-Vogelsang, BRD	1973	mittelfrüh
2. Malta	(Carstens zweizeilige × Auria) × (Dea × Herfordia)	Ackermann, Irlbach, BRD	1974	früh bis mittelfrüh
3. Gerbel	(Ager × Jumbo) × F. D. E. 244-95	Désprez, Cappelle par Templeuve, F	1978	früh bis mittelfrüh
4. Hasso	—	von Lochow-Petkus Celle, BRD	1981	mittelfrüh
5. Marylin	—	Dr. Franck Oberlimpburg, BRD	1983	mittelfrüh
III. Sommergerste				
1. Aramir	Volla × Emir	Cebeco-Handelsraad, Rotterdam, NL	1978	mittelfrüh
2. Athos	207 × Emir	Désprez, Cappelle par Templeuve, F	1978	mittelfrüh
3. Cornel	Volla × (Emir × Ceb. 6010)	Cebeco-Handelsraad, Rotterdam, NL	1979	mittelfrüh
4. Iban	Aramir × (Zephir × Sultan)	Wiersum/Zelder, NL	1982	mittelfrüh
5. Patty	Volla × Athos	Désprez, Cappelle par Templeuve, F	1983	mittelfrüh

Ertrag	Stand- festigkeit	Mehltau- anfälligkeit	Bemerkungen
hoch	gut	gering	—
s rüh mittel bis hoch	gut	mittel	Zweizeilige Wintergerste mit hohem Proteingehalt, geeignet für Verwertung im eigenen Betrieb
s rüh hoch bis sehr hoch	sehr gut	gering	—
rüh sehr hoch	gut bis sehr gut	mittel	—
rüh hoch	sehr gut	mittel bis stark	Zweizeilige Wintergerste mit hohem Proteingehalt, geeignet für Verwertung im eigenen Betrieb
rüh hoch bis sehr hoch	gut	gering	—
rüh hoch bis sehr hoch	gut	gering	—
rüh sehr hoch	sehr gut	gering	—
rüh sehr hoch	sehr gut	sehr gering	—
rüh sehr hoch	sehr gut	gering	—

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983/84 (Fortsetzung)

Sortenname	Abstammung	Züchter	In der Sortenliste seit	Frühreife	Er
IV. Winterhafer					
1. Maris Quest	Blenda × S 172	Plant Breeding Institute, GB	1972	mittelfrüh	ho
2. Peniarth	—	Welsh Plant Breeding Station, GB	1972	früh	ho
V. Sommerhafer					
1. Mustang	Condor × Phoenix	Mansholdt-Geertsema-D.J. van der Have (MGH), NL	1972	mittelfrüh	ho
2. Selma	Abeds Palu × Weibulls Saxo	Weibull, Landskrona, S	1977	mittelspät	ho se
3. Borrus	Phoenix × Peragold	Borries-Eckendorf Leopoldshöhe, BRD	1979	früh	mi
4. Tell	Selma M (= Selma × Mehлтаures. Typ)	Weibull, Landskrona, S	1980	mittelfrüh	se
5. Sirène	Pendek × (Bonham × Ariane)	INRA, F	1981	mittelfrüh	ho
6. Dula	Selma × 62060	Zelder, NL	1982	mittelspät	se
7. Pirol	Endspurt × Luxor	Bayer. Pflanzen- zuchtges., BRD	1982	mittelfrüh	mi bi

fe	Ertrag	Stand- festigkeit	Mehltau- anfälligkeit	Bemerkungen
üh	hoch	gut	—	Nur für sehr milde Lagen
	hoch	gut	—	Nur für sehr milde Lagen
üh	hoch	gut bis sehr gut	—	Geeignet für Grünschnittnutzung
vät	hoch bis sehr hoch	sehr gut	—	Wenig geeignet für Grünschnittnutzung
	mittel	mittel	—	Besonders geeignet für Grünschnittnutzung
üh	sehr hoch	gut	—	Wenig geeignet für Grünschnittnutzung
üh	hoch	gut bis sehr gut	—	Schwarzhafer
vät	sehr hoch	sehr gut	—	Wenig geeignet für Grünschnittnutzung
üh	mittel bis hoch	gut	—	Besonders geeignet für Grünschnittnutzung

Sortenname	Hybrid- typ	Züchter	In der Sorten- liste seit	Jugend- entwicklung	Anfälligkeit für Lagerung wäh- rend Vegetation	Stengelfäule bei Reife		Ertrag (Körner)	Ver- wend- ung*
C. Mais									
früh									
1. As	Dreiweg	Soc. R.A.G.T., F	1982	gut-sehr gut	mittel-gering	stark		hoch bis sehr hoch	KM, SM
2. Kéo	Dreiweg	Soc. R.A.G.T., F	1981	gut-sehr gut	gering	mittel		hoch bis sehr hoch	KM, SM
mittelfrüh									
3. Bastion	Einfach	Nordsaat, BRD	1983	gut-sehr gut	gering-mittel	sehr gering bis gering		hoch bis sehr hoch	KM, SM
4. Blizzard G188	Dreiweg	Funk's/Ciba-Geigy, F	1977	mittel-gut	gering	gering-mittel		hoch	SM, KM
5. Buras (LG 5)	Doppel	Limagrain, F	1977	mittel-gut	gering	gering-mittel		hoch	SM, KM
6. Leader Pau 207	Dreiweg	CACBA, F	1982	sehr gut	gering	mittel		sehr hoch	KM, SM
7. Beaupré Pau 205	Dreiweg	CACBA, F	1981	sehr gut	gering	mittel-stark		sehr hoch	KM, SM
8. Mutin	Dreiweg	Kleinwanzlebener, BRD	1980	mittel-gut	gering	gering-mittel		sehr hoch	KM, SM
mittelspät									
9. Sil (Anjou 18)	Dreiweg	Groupe Limagrain, F	1980	schwach-mittel	gering	sehr gering		hoch	KM, SM
10. Anko	Dreiweg	Nordsaat, BRD	1982	sehr gut	gering-mittel	gering-mittel		hoch bis sehr hoch	SM, KM
11. Circé (LG 9)	Doppel	Limagrain, F	1978	gut	gering	gering		hoch bis sehr hoch	KM, SM
12. LG 11	Dreiweg	Limagrain, F	1974	sehr gut	sehr gering	gering		hoch	KM, SM
13. Lor (Anjou 28)	Dreiweg	Groupe Limagrain, F	1980	mittel	gering	gering		hoch bis sehr hoch	KM, SM
14. Eldor	Doppel	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1981	sehr gut	mittel	gering		hoch bis sehr hoch	SM

* SM = Silomais; KM = Körnermais

Offizielle Sortenliste im Getreidebau 1983/84 (Fortsetzung)

Sortenname	Hybrid- typ	Züchter	In der Sorten- liste seit	Jugend- entwicklung	Anfälligkeit für Lagerung wäh- rend Vegetation	Stengelfäule bei Reife	Ertrag (Körner)	Ver- wend- ung*
15. Tukano	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1983	gut-sehr gut	gering	sehr gering bis gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
16. Pau 256	Doppel	CACBA, F	1983	sehr gut	sehr gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
17. Anjou 256	Einfach	Mais Angevin/ Groupe Limagrain, F	1976	sehr gut	sehr gering	gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
spät								
18. Orla 312	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	gut	gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
19. Dea	Einfach	Pioneer, F	1983	mittel	sehr gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
Sorten als Hauptkultur südlich der Alpen								
mittelfrüh								
18. Orla 312	Einfach	Eidg. Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz	1972	sehr gut	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
20. Brio RX 42	Einfach	ASGROW, F	1980	mittel-gut	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
mittelspät								
21. Rex Dekalb	Einfach	Dekalb, I	1983	gut	sehr gering	sehr gering	sehr hoch	KM, SM
22. Funk's Wolf	Einfach	Funk's/Ciba-Geigy, USA	1980	mittel	gering	sehr gering	hoch bis sehr hoch	KM, SM
spät								
23. Mirac	Einfach	KWS-Italia, I	1981	mittel-gut	mittel	sehr gering	sehr hoch	SM, KM

* SM = Silomais; KM = Körnermais